

Bäume

Reutlinger Initiative setzt ein Zeichen für mehr Grün

ILOS in Reutlingen sammelt Spenden und pflanzt eine Mispel, eine Baumhasel und eine Esskastanie im Stadtgarten

Von [Dieter Reisner](#) 30.10.2022 12:15



Eine neue Mispel für den Stadtgarten: Stadtrat Rüdiger Weckmann, Karl-Heinz Krauß, Reinhard Herbst-Ortmann (beide ILOS – Initiative für eine lebenswerte Oststadt) und OB Thomas Keck schwingen die Schaufel. FOTO: REISNER

REUTLINGEN. »So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen«. Das Zitat, das Martin Luther zugeschrieben wird, passt nicht perfekt auf die Aktion im Stadtgarten. Schließlich pflanzte die Initiative für eine lebenswerte Oststadt (ILOS) in Absprache mit dem Grünflächenamt der Stadt Reutlingen erstens drei Bäume und zweitens eine Mispel, eine Baumhasel und eine Esskastanie.

Die Idee allerdings geht ebenso tief wie besagte Ankündigung des Reformators. In Zeiten von heftigen klimatischen Veränderungen, die für jeden Mann und jede Frau spürbar sind, wollte ILOS »ein Zeichen setzen an die Bürger, an die Stadt und für bürgerschaftliche Verantwortung, aus Spendenmitteln diese Bäume neu zu pflanzen«, betonte ILOS-Sprecher Karl-Heinz Krauß.

Der eigentliche Anlass aber war die Tatsache, dass der Stadtpark in diesem Jahr seinen 120. Geburtstag feiert. Dafür hatte die Initiative seit diesem Frühjahr in den eigenen Reihen Gelder gesammelt und bekam von außen noch eine Großspende.

»Die ILOS sieht dies auch als Impuls an die Kommunalpolitik«

Insgesamt 3 000 Euro kamen so zusammen, so viel kostet die Aktion, an der auch Thomas Keck teilnahm. Der Oberbürgermeister schwang mit den Initiatoren die Schaufel, um die drei Bäume sicher im Boden zu befestigen, die nun im pittoresken Stadtpark umringt von prachtvollen altherwürdigen Bäumen ihre neue Heimat gefunden haben.

»Die ILOS sieht dies auch als Impuls an die Kommunalpolitik, sowohl für ein ausreichendes Budget für die Neupflanzungen und nachhaltige Pflege von Bäumen zu sorgen, wie auch weitere klare Schritte für den Klimaschutz zu gehen«, so Krauß. Zudem ersetzen die jungen Pflanzen alten Bestand, der krankheits- oder klimabedingt gefällt werden musste.

Die vom Gemeinderat abgeschmettete Baumschutzsatzung stößt den Initiatoren dabei besonders sauer auf, sie hätten darin ein bitter notwendiges Eintreten für Grün und Bäume in der Stadt gesehen, so der Sprecher. »Dies hier ist ein Zeichen an alle für den Erhalt, den Schutz und die Neupflanzung von Bäumen«, so Krauß.

Der Oberbürgermeister war voll des Lobes über die Aktion und unterstrich, dass er selbst ein »stringenter Befürworter der Baumschutzsatzung« gewesen sei und ist. Die Gemeinderatsentscheidung, sagte der OB, sei »noch nicht der Tod der Baumschutzsatzung für alle Zeit« gewesen. Besonders freut den Rathauschef, dass ILOS auch die weitere Pflege wie regelmäßiges Gießen in Absprache mit dem Grünflächenamt übernehmen will. Keck wünschte den jungen Bäumen, dass sie schnell und gut anwachsen und von Vandalismus verschont bleiben. »Das Grün in der Stadt ist unter Druck. Es gibt keine Alternative, wir müssen das pflegen«, sagte Keck.

Dass die Stadt im Bereich der Straßenbäume aufgrund der Trockenheit große Probleme habe, bestätigte Michael Göppinger. Der Leiter Grünflächen und Umwelt erklärte, hier im Stadtgarten sei die Chance gut, dass die Bäume anwachsen, »eher als draußen«.

Trotz der schwierigen Haushaltslage stehe die Stadt noch dazu, neue Bäume zu pflanzen. Auf dem Friedhof Unter den Linden habe es in diesem Jahr acht Pflanzungen gegeben, so Göppinger. In zwei bis drei Straßenzügen habe es noch Platz für 25 bis 30 neue Bäume. Gleichwohl freute auch er sich über diese vorbildliche Spende. »Wir sind froh über jeden Baum, den wir kriegen.«

Vor allem auch die Esskastanie sei ein Zeichen. Sie kann eine Alternative sein vor dem Hintergrund des Klimawandels." Schließlich stamme sie aus wärmeren Gefilden. Deshalb sei solch eine Initiative umso wertvoller. Frei nach Luther. (GEA)